



## Mitteilungen Nr. 62 (Januar 2015)

### Inhalt

Vorwort	1
1 Protokoll zur außerordentlichen Mitgliederversammlung in Jena am 29. November 2014	2
2 Informationen zur 24. Jahrestagung 2015 in Greifswald	9
3 <i>Caspar-Friedrich-Wolff-Medaille</i> 2015	10
4 Personalia	10
5 Herausgabe der <i>Annals</i>	10
6 Abguss eines wertvollen Vormenschen-Schädels	11
7 Neues vom Büchermarkt	11
8 Modul <i>Naturschutzgeschichte</i> am <i>IUGR e. V.</i> an der <i>Hochschule Neubrandenburg</i>	13
9 <i>Orelli-Tag</i> 2015 in Zürich	13

### Vorwort

Liebe Mitglieder,

Kap. 1 enthält das Protokoll zur außerordentlichen Mitgliederversammlung in Jena am 29. November 2014.

Im Kap. 2 werden erste Informationen zur 24. Jahrestagung 2015 in Greifswald gegeben.

Im Kap. 3 werden Vorschläge zur Verleihung der *Caspar-Friedrich-Wolff-Medaille* erbeten.

Im Kap. 4 stehen Personalien aus der Gesellschaft.

Im Kap. 5 stehen Informationen zur künftigen Herausgabe der *Annals* durch Herrn Uwe Hoßfeld und Herrn Lennart Olsson, beide Jena.

Im Kap. 6 wird über einen Abguss eines wertvollen Vormenschen-Schädels berichtet, der in Jena zu sehen und anfassbar ist.

Im Kap. 7 wird über einige Neuheiten vom Büchermarkt berichtet.

Im Kap. 8 wird das Modul *Naturschutzgeschichte* am *IUGR e. V.* an der *Hochschule Neubrandenburg* kurz vorgestellt.

Im Kap. 9 stehen Informationen zum Programm des Zürcher *Orelli-Tages* 2015, der dem Naturforscher Konrad Gessner (1516-1565) gewidmet ist.

Ihr Vorstand der DGGTB e.V.

## **1 Außerordentliche Mitgliederversammlung in Jena am 29. November 2014**

### **Protokoll**

**Datum: 29.11.2014**

**Zeit: 12.00-13.40 Uhr**

**Ort: Institut für Spezielle Zoologie und Evolutionsbiologie mit Phyletischem Museum an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Erbertstraße 1 in 07743 Jena**

### **Tagesordnung**

Top 1 Begrüßung und Eröffnung der Versammlung

Top 2 Rücktritte des Vorsitzenden und der beiden stellvertretenden Vorsitzenden

Top 3 Benennung des Wahlvorstands durch anwesende Mitglieder der Mitgliederversammlung in Übereinstimmung mit der Geschäftsordnung §6a.

Top 4 Nachwahl von 3 Vorstandsmitgliedern (Auf Antrag geheime Wahl): Vorsitz und stellvertretender Vorsitz (2 Personen)

Top 5 Verschiedenes

Anzahl der anwesenden Mitglieder: 23 Personen (siehe Anlage 1).

### **ad 1. Begrüßung und Eröffnung der Versammlung**

Herr Volker Wissemann eröffnet die außerordentliche Mitgliederversammlung (nachfolgend aMV genannt) und fragt nach Einwänden gegen die Tagesordnung. Diese wird von den anwesenden Mitgliedern angenommen.

### **ad 2. Rücktritte des Vorsitzenden und der beiden stellvertretenden Vorsitzenden**

Herr Wissemann umreißt kurz die Gründe, die ihn und die beiden stellvertretenden Vorsitzenden der Gesellschaft, Frau Kärin Nickelsen und Herrn Heiner Fangerau, zum Rücktritt veranlassten. Diese Gründe skizziert er kurz in ihrem zeitlichen Verlauf. Insbesondere nennt er persönliche Vorwürfe durch einzelne Mitglieder sowie den Versuch, den Vorstand auf Kosten junger Mitglieder zu diskreditieren. Wegen dieser Vorfälle teilt Herr Wissemann seinen Rücktritt als Vorsitzender sowie den von Frau Nickelsen und Herrn Fangerau als stellvertretende Vorsitzende von ihren Vorstandsämtern mit. Zugleich teilt Herr Wissemann mit, dass er, Frau Nickelsen und Herr Fangerau aus der Gesellschaft austreten. Herr Torsten Himmel übernimmt die Leitung der aMV. Er dankt den drei zurückgetretenen Vorstandsmitgliedern für ihre Arbeit, die sie für die Gesellschaft geleistet haben und fordert die anwesenden Mitglieder auf, eine Wahlleitung zu bestimmen.

**ad 3. Benennung des Wahlvorstands durch anwesende Mitglieder der Mitgliederversammlung in Übereinstimmung mit der Geschäftsordnung §6a.**

Auf Vorschlag von Herrn Rudolf Hagemann wählen die anwesenden Mitglieder nach Frage von Herrn Himmel bezüglich geheimer oder öffentlicher Wahl Herrn Klaus Wenig in öffentlicher Wahl per Handzeichen als Wahlleiter für die Nachwahl (eine Enthaltung, keine Nein-Stimme, 19 Ja-Stimmen<sup>1</sup>). Herr Klaus Wenig nimmt die Wahl an und übernimmt die Wahlleitung.

**ad 4. Nachwahl von 3 Vorstandsmitgliedern (Auf Antrag geheime Wahl): Vorsitz und stellvertretender Vorsitz (2 Personen)**

Herr Wenig bittet die anwesenden Mitglieder um Vorschläge für die Ämter des Vorsitzenden und der beiden Stellvertreter. Herr Michael Schmitt schlägt Herrn Rudolf Hagemann als Vorsitzenden für die Interimszeit bis zur regulären Wahl des Vorstands auf der Jahrestagung 2015 in Greifswald vor. Frau Katharina Schmidt-Loske schlägt Herrn Michael Schmitt als stellvertretenden Vorsitzenden vor. Frau Antje Sommer schlägt Herrn Thomas Junker als zweiten stellvertretenden Vorsitzenden vor. Frau Jutta Schmidt schlägt Herrn Thomas Junker als Vorsitzenden vor. Darauf antwortet Herr Wenig, dass Herr Junker seine Bereitschaft zur Wahl nur und ausdrücklich für das Amt

---

<sup>1</sup> Drei Mitglieder trafen erst unmittelbar nach Herrn Klaus Wenigs Wahl als Wahlleiter ein, weshalb sie bei seiner Wahl noch nicht beteiligt waren.

eines stellvertretenden Vorsitzenden erklärt hat und bezüglich seiner Meinung nicht übergangen werden kann und darf. Herr Wenig fragt, ob es gegen die vorgeschlagenen Kandidaten Einwände und weitere Namensvorschläge gibt. Beides ist nicht der Fall. Die Aufstellung der Kandidatenliste ist damit abgeschlossen. Als Wahlhelfer stellen sich Frau Schmidt und Herr Michael Morkramer zur Verfügung. Herr Himmel überprüft, ob evtl. Gäste anwesend sind, was nicht der Fall ist, und verteilt die Wahlscheine. Herr Wenig erklärt unterdessen das Wahlprozedere: Auf den Wahlscheinen kann für jedes vakante Amt der Name des jeweils für dieses Amt vorgeschlagenen Kandidaten eingetragen werden. Wird die entsprechende Zeile nicht ausgefüllt, gilt der vorgeschlagene Kandidat als abgelehnt. Enthaltungen sind nicht vorgesehen. Die Namen der vorgeschlagenen Kandidaten schreibt Herr Wenig an eine Wandtafel, wo die Ergebnisse der Auszählung durch die beiden Wahlhelfer notiert werden. Für Herrn Hagemann als Vorsitzenden stimmten 17 von 23 anwesenden Mitgliedern, für Herrn Junker als stellvertretenden Vorsitzenden stimmten 18 von 23 anwesenden Mitgliedern, und für Herrn Schmitt als zweiten stellvertretenden Vorsitzenden stimmten 20 von 23 Mitgliedern. Damit haben alle drei Kandidaten jeweils mehr als zwei Drittel der Stimmen erhalten. Herr Hagemann und Herr Schmitt nehmen auf Frage von Herrn Wenig die Wahl an. Herr Junker konnte aus terminlichen Gründen nicht auf der aMV anwesend sein und hatte daher an Herrn Himmel seine Bereitschaft zur Kandidatur und ggf. die Annahme der

Wahl vorab schriftlich mitgeteilt. Herr Himmel verliest diese Erklärung von Herrn Junker (siehe Anlage 2). Damit ist der Vorstand der Gesellschaft wieder vollständig besetzt, es gibt kein vakantes Amt mehr. Herr Himmel übernimmt wieder die Leitung der aMV.

#### **ad 5. Verschiedenes**

Herr Hermann Manitz fragt nach, warum die Nachwahl überhaupt erforderlich war. Hierauf antwortet Herr Wenig, dass diese von den drei zurückgetretenen Vorstandsmitgliedern als unvermeidbar angesehen worden ist und deshalb stattfand. Herr Wissemann antwortet, dass diese Nachwahl den rechtlichen Bestimmungen geschuldet sei. Weiterhin verweist er auf die immense Arbeitsbelastung, die andernfalls von den drei nicht zurückgetretenen Vorstandsmitgliedern zu leisten wäre, was diesen nicht zugemutet werden könne.

Herr Hagemann dankt für seine Wahl und bekräftigt, nur als Interimsvorsitzender bis zur Jahrestagung 2015 zur Verfügung zu stehen. Er dankt Herrn Wissemann für seine langjährige Arbeit für die Gesellschaft. Er dankt weiterhin allen für die Gesellschaft tätig gewesenen Mitgliedern (Herr Wenig, Herr Joachim Kaasch, Herr Michael Kaasch, Herr Michael Wallaschek), insbesondere jenen, die nicht mehr dem Vorstand angehören. Als Hauptsache künftiger Arbeit bezeichnet Herr Hagemann die Sicherung der Kontinuitäten, insbesondere die erfolgreiche Durchführung der Jahrestagung 2015 in Greifswald in enger Zusammenarbeit mit Herrn Schmitt. Herr Hagemann ruft zur

tatkräftigen Unterstützung auf, damit diese nächste Jahrestagung ein Erfolg wird. Während der Zeit bis Juni 2015 gelte es, so Herr Hagemann weiter, einen neuen Vorsitzenden und ggf. neue stellvertretende Vorsitzende zu finden, damit über das heutige Tun hinaus die Kontinuitäten gewahrt bleiben. Er stellt die Fragen: Was ist wichtig, und was spielt eine Rolle in der künftigen Arbeit der Gesellschaft? Er nennt die Geschichte der Biologie im Ganzen, sie sollte wichtig bleiben. Er führt weiter aus, dass bestimmte moderne Aspekte der modernen Biologie zu berücksichtigen sind, wie beispielsweise bestimmte mathematische Modelle der Biologie. Moderne Aspekte der Evolutionsforschung sind ebenfalls wichtig, so Herr Hagemann, und fordert unter Verweis auf Ernst Mayrs einstige Forderung nach einer selbstständigen Rolle der Biologie gegenüber Physik und Chemie, dass dies als ein wichtiger Punkt der künftigen Arbeit der Gesellschaft gebraucht wird. Langjährige Kontroversen, wie etwa der Lamarckismus-Darwinismus-Streit, sollten nicht mehr dargestellt werden, dies sei für das Ansehen der Gesellschaft nicht förderlich. Insbesondere sollten auch Theorien und Personen aus den zwei letzten Jahrhunderten wie Paul Kammerer und alle möglichen neueren Denker sowie die Phantasien über den Zusammenhang von Lamarckismus und epigenetischen Erscheinungen nicht mehr Gegenstand von Erörterungen sein. Herr Hagemann fragt die anwesenden Mitglieder, welche weiteren Fragen und Vorschläge sie haben, was in die Gesellschaft als Impulse eingebracht werden soll und kann. Abschließend verweist er noch

einmal auf die Notwendigkeit, während des kommenden halben Jahres in Ruhe einen neuen Vorsitzenden zu suchen und darüber nachzudenken, welche Themen künftig bearbeitet werden sollen. Er bedankt sich noch einmal für das ihm entgegengebrachte Vertrauen.

Anknüpfend an Herrn Hagemanns letzte Frage an die anwesenden Mitglieder meldet sich Herr Heinz Penzlin zu Wort. Er weist darauf hin, dass die Gesellschaft in ihrem Namen die Worte „Geschichte“ und „Theorie“ führt. Diese sollten als Basis streng beachtet werden, das sollte nicht untergehen. Dies war ihm ein wichtiges Anliegen, weshalb er seinen „offenen Brief“ an den zurückgetretenen Vorsitzenden schrieb. Er habe nicht die Absicht gehabt, diesen Rücktritt zu provozieren. Sein „offener Brief“ sei nach Herrn Wissemanns eingangs erfolgten Ausführungen nicht der Grund für diese drei Rücktritte, hierfür gäbe es offenbar andere Gründe. Herr Penzlin möchte die begriffliche Doppelgleisigkeit der Gesellschaft im Sinne von Ilse Jahn als Gründungspersönlichkeit erhalten wissen. Hierzu regt er an, dass die beiden Stellvertreter künftig mit den Zuständigkeiten einmal für Geschichte und einmal für deren Theorie gewählt werden sollten. Den Austritt aus dem *VBIO* hält er für einen Fehler, worin er mit Herrn Detlef Bückmann übereinstimmt. Dieser Fehler sollte korrigiert werden. Herr Penzlin verweist auf die Bedeutung des Dachverbandes und auf die Abseitsposition der Gesellschaft durch Kündigung der Mitgliedschaft zum Jahresende. Die von der Gesellschaft verliehene *Caspar-Friedrich-Wolff-Medaille* sollte künftig auch an verdiente Alt-

mitglieder der Gesellschaft gehen, nicht nur an junge Wissenschaftler. Für die Jahrestagung sollten auswärtige Persönlichkeiten eingeladen werden, die uns viel zu sagen haben. Herr Wenig merkt an, dass die Ausrichtung der Gesellschaft keinen Streit über die theoretische Ausrichtung der Gesellschaft verursachen sollte, dass es der Gründungsvorsitzenden unserer Gesellschaft, Frau Ilse Jahn, immer wichtig war, Empirie und Theorie in der Biologiegeschichte nicht zu separieren und dass ihre Arbeiten belegen, dass die empirischen Erhebungen möglichst immer in eine übergreifende Theorie gestellt werden sollten. Herr Wenig führt weiter aus, dass Greifswald uns als Ort der nächsten Jahrestagung die Möglichkeit bietet, neben dem von der Jahrestagung in Bonn 2013 beschlossenen Hauptthema einen Themenblock auf die Tagesordnung zu setzen, um uns nochmals über die theoretische Ausrichtung der Gesellschaft zu verständigen, und dass dies nach 25 Jahren erfolgreicher Biologiegeschichte durch die DGGTB ein durchaus normaler Prozess sei. Daher regt Herr Wenig an, dass dies ins Tagungsprogramm der Jahrestagung 2015 durch einen entsprechenden Themenblock integriert wird und macht den Vorschlag, dass die Theorie der Biologie in der DDR an einem Tag behandelt werden könne, während ein zweiter Tag dem Verhältnis von Empirie und Theorie gewidmet werden solle. Darauf antwortet Herr Schmitt, dass die Organisation der Jahrestagung 2015 schon weit fortgeschritten ist. Zwei volle Tage stehen Räumlichkeiten im *Krupp-Kolleg*, Greifswald zur Verfügung. Durch die Stiftung *Alfried*

*Krupp Kolleg Greifswald* werden auch die Online-Anmeldemodalitäten (in Form einer Eingabemaske im Internet) sowie die Kaffeepausenbetreuung übernommen. Die Gesellschaft habe lediglich zwei Studenten als Helfer zur Verfügung zu stellen. Das *Krupp-Kolleg* steht am Sonntag definitiv nicht zur Verfügung, an diesem Tag könne in Räumlichkeiten des *Zoologischen Instituts* ausgewichen werden. Bedingt durch Greifswalds extrem marginale Lage und die schwierige Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel sollte das Tagungsprogramm am Sonntag nicht länger als bis 12.00 Uhr, allerspätestens bis 14.00 Uhr dauern, um den Tagungsteilnehmern die Heimreise am gleichen Tag zu ermöglichen. Damit stehen für das Tagungsprogramm als volle Tage der Freitag und der Samstag zur Verfügung. Zur von Herrn Wenig gewünschten Erweiterung des Rahmenthemas der Jahrestagung merkt Herr Schmitt an, dass dieses durch Beschluss der Mitgliederversammlung auf der Jahrestagung 2014 in Bonn zustande kam, und dass dieses nur per Votum durch die Mitglieder geändert werden könne. Es besteht jedoch die Möglichkeit der Integration freier Themen, das von Herrn Wenig genannte Thema *Empirie und Theorie* sollte ins Tagungsprogramm eingebaut werden. Er teilt mit, dass sich Herr Höxtermann bereit erklärt habe, einen Vortrag zu halten, und dass der in Greifswald lebende Herr Kämpfe (91 Jahre alt) sich vorbehaltlich etwaiger gesundheitlicher Beeinträchtigung bereit erklärte, den öffentlichen Abendvortrag am Freitag zu halten. Herr Schmitt teilt mit, dass auf der Jahrestagung in Greifswald

über alles diskutiert werden kann, auch über randständige Themen. Herr Schmitt weist darauf hin, dass künftig mehr Fachbiologen, die sich mit der Geschichte des eigenen Faches beschäftigen, und nicht nur Historiker bzw. Fachhistoriker Vorträge auf den Jahrestagungen halten sollen. Er weist in diesem Zusammenhang auf die Bedeutung von Zeitzeugen hin, von denen es immer weniger gibt und deren Bestände an Arbeitsunterlagen oft nicht gut organisiert nachgelassen werden, was einen großen Verlust für die Gesellschaft und die spätere Forschung darstellt. Herr Wenig merkt hierzu an, dass die individuelle Sicht problematisch ist. Herr Schmitt antwortet darauf, dass es Nabelschau gibt, dass ein Vortragender anklagen kann, dass dieses Risiko besteht und dass dies akzeptiert werden solle. Herr Wenig merkt hierzu an, dass sich die Jahrestagung in Greifswald nicht darin erschöpfen darf. Herr Hagemann sagt dazu, dass die Mitgliederversammlung in Greifswald eine wichtige Rolle spielen wird, dass es genug Diskussionszeit geben muss und dass die Mitgliederversammlung nicht am Tagungsende, d.h. am Sonntag stattfinden dürfe. Dem stimmt Herr Schmitt zu und erwähnt, dass noch keine verbindliche Vortragsanmeldung vorliegt. Bei genügend Vortragsanmeldungen könne die Mitgliederversammlung am Sonntagmorgen im *Institut für Zoologie* stattfinden, alternativ auch am Samstag, man ist für alle Vorschläge offen. Frau Sommer äußert den Wunsch, dass zum Tagungsort konkrete Bezüge zur gegenwärtigen Biologie aufgezeigt werden. Herr Hansotto Reiber sagt, dass es wichtig sei, lokale Institu-

te und die Kreismitarbeiter einzubeziehen. Herr Schmitt verweist auf die Jahrestagungen der Zoologischen Gesellschaft, wo dies in ähnlicher Form so gehandhabt wird. Herr Reiber greift Herrn Wenigs Vorschlag nach einem zweiten Themenschwerpunkt im Programm zur Jahrestagung 2015 auf, der unbedingt aufzunehmen sei. Er regt weiterhin an, Mitglieder zu motivieren, gezielter beizutragen. Herr Hagemann hält diesen Gedanken für sehr wichtig, ihn gelte es unbedingt zu berücksichtigen. Auch sollten seiner Ansicht nach Vorträge von Doktoranden künftig nicht unter „Verschiedenes“ behandelt werden. Herr Hagemann sagt weiterhin, dass die Mitgliederversammlung nicht am Samstagabend stattfinden solle, sondern bereits eher, damit alle nach Greifswald kommenden Mitglieder daran teilnehmen können. Auch soll die Mitgliederversammlung in den *Mitteilungen* erwähnt werden. Herr Wenig merkt an, dass es in der Gesellschaft nicht zum ersten Mal einen Richtungsstreit gäbe und dass von Herrn Wallaschek in der Vergangenheit bereits wiederholt und zu Recht auf die Erosion der Gesellschaft hingewiesen worden ist, mit dem Ziel, diese einzudämmen. In der gegenwärtigen Diskussion geht es jedoch um Strukturfragen mit der Kernfrage: Was können wir als Gesellschaft den Mitgliedern anbieten? Die Frage nach dem Impact-Faktor wurde bereits auf der Jahrestagung in Halle diskutiert, doch es wäre gegenwärtig wichtiger zu fragen, wo die Mitglieder sind, die solche hochrangigen Beiträge liefern könnten, davon gäbe es nur sehr wenige in der Gesellschaft. Bei Studenten vermutet er großes Interesse

und weist auf die Problematik hin, dass es keine Dozenten gäbe, die Biologiegeschichte als Vorlesung bieten können. Hierzu merkt Herr Wissemann an, dass es seit der Neugestaltung der Studienpläne und der Modularisierung keine Freiräume mehr gibt, biologiehistorische Inhalte zu vermitteln. Diesbezüglich ist die Gesellschaft mit ihren einstigen entsprechenden Forderungen gescheitert. Herr Uwe Hoßfeld merkt hierzu an, dass die diesbezüglich vorhanden gewesenen Chancen vor 20 Jahren ungenutzt geblieben sind und dass es diese Chancen heute nicht gibt. Die Mediziner waren mit dem Themenfeld „Ethik“ cleverer und beständiger, denn an fast jeder Universität gibt es ein Institut für Geschichte und Ethik der Medizin. Er erinnert an das Verhalten der Gesellschaft, als das *Biologische Zentralblatt* 1995/96 eingestellt werden sollte bzw. wurde. Es gibt zwar noch Chancen auf biologiehistorische Vermittlung, aber diese sind eher im europäischen denn im nationalen Kontext zu suchen. Herr Wenig verweist auf den Streit mit dem *VBIO* und die Diskussion darüber. Diese soll darüber geführt werden, was die Gesellschaft hat und bieten kann. Herr Reiber merkt hierzu an, dass die Position der Gesellschaft gestärkt werden soll, indem das Rekrutierungspotential an den Universitäten genutzt wird, die Gesellschaft hier ihre Chancen nutzen soll. Herr Michael Brestowsky sagt, dass es Vielfalt ohne Streit geben soll, er stimmt Herrn Reibers Ansicht zu. Herr Schmitt sagt hierzu, dass aufgehört werden solle, trotz der stimmenden Analyse zu jammern und zu dauerklagen, denn das nütze nichts. Von den Studenten

im Bachelorstudium zeigen nur wenige Interesse an Biologiegeschichte. Diese wenigen sind dort abzuholen, wo sie stehen. Das muss außercurricular erfolgen, diese Studenten sind ggf. für die Gesellschaft zu werben. Er äußert die Vermutung, dass Vorträge, auch im Rahmen von Öffentlichkeitsarbeit, streng außerhalb des Curriculums, hierfür geeignet wären. Herr Hoßfeld sagt, dass bei Berufungsverfahren die Vermittlung von fachgeschichtlichen Kenntnissen berücksichtigt werden könnte, was leider noch nicht oft geplant ist, und dass auch bei Akkreditierungsverfahren nach entsprechenden Erfahrungen gefragt werden könne. Hierzu sei der Kontakt zu den Akkreditierungskommissionen notwendig. Frau Sommer bestätigt das und merkt an, dass Biologen kurz vor der Pensionierung beginnen, sich mit der Geschichte ihres Faches zu beschäftigen, und dass dies künftig ebenso mehr beachtet werden sollte wie der aktuelle Stand zur historischen Forschung. Sie weist auf die Wichtigkeit des interdisziplinären Austausches hin. Herr Wissemann erwähnt, dass zeitgleich zur aMV in Jena in Berlin ein Treffen von Entscheidungsträgern der *Max-Planck-Gesellschaft*, von Universitäten u.a. Forschungsinstitutionen stattfindet, auf dem Möglichkeiten zur besseren Institutionalisierung der Fachgeschichte der Naturwissenschaften erörtert werden, und dass die Gesellschaft an diesem Treffen nicht beteiligt ist. Die Gesellschaft muss sich entweder komplett neu aufstellen oder sie bleibt eine Dilettanten-Gesellschaft. Dann müsse sie allerdings ihren politischen Anspruch aufgeben.

Herr Himmel fragt nach weiteren Wortmeldungen aus den Reihen der anwesenden Mitglieder. Es gibt keine weiteren Wortmeldungen. Abschließend verliest Herr Himmel drei Anträge zu Änderungen der Satzung der Gesellschaft.

Herr Himmel dankt Herrn Hoßfeld und Herrn Lennart Olsson für die Zurverfügungstellung des Hörsaals als Lokalität der aMV, er dankt den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern noch einmal für Ihre Arbeit und wünscht dem neuen Vorstand eine gute, gedeihliche Zusammenarbeit. Er wünscht allen anwesenden Mitgliedern eine gute Heimreise und beschließt die aMV.

#### **Anlagen**

- 1) Teilnehmerliste
- 2) Erklärung von Herrn Thomas Junker über die Annahme seiner Wahl als stellvertretender Vorsitzender bei Erreichen der notwendigen Stimmenanzahl

f. d. R. Torsten Himmel

Jena, am 29.11.2014



## **2 Informationen zur 24. Jahrestagung 2015 in Greifswald**

Die Jahrestagung 2015 findet vom 18. bis 21. Juni 2015 in Greifswald statt. Die Lokalität für den Donnerstagabend ist noch zu finden. Freitag und Samstag werden wir uns im *Alfried Krupp Wissenschaftskolleg*, einem von der *Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung* getragenen und der *Ernst-Moritz-Arndt-Universität* nahestehenden Wissenschaftskolleg treffen, am Sonntag, also am letzten Tagungstag, werden wir uns in Räumlichkeiten des *Zoologischen Instituts* dieser Universität treffen, da das Kolleg sonntags geschlossen ist.

Das Rahmenthema lautet *Biologie in der DDR*. Ergänzt werden sollen die zum Rahmenthema einzureichenden Vorträge durch solche, die sich dem Thema *Empirie und Theorie in der Biologie und ihr Verhältnis* zueinander widmen.

Für das Tagungsprogramm ist nach gegenwärtiger Planung der öffentliche Abendvortrag an einem der beiden Hauptvortragstage, Freitag und Samstag, vorgesehen. Die Mitgliederversammlung mit turnusgemäßer Wahl des Vorstands, auf der in Greifswald viel Gelegenheit zur Aussprache und gemeinsamen Diskussion eingeräumt werden soll, ist ebenfalls für einen dieser beiden Tage angedacht.

Die Mitglieder der Gesellschaft werden hiermit gebeten, Bewerbungen für (Kurz-)Vorträge (20 min Redezeit plus 10 min Diskussion) sowie für Übersichtsreferate und Vorträge zur Vorstellung aktueller Forschungsarbeiten (40-45 min Redezeit plus 15-20 min Diskussion) unter Angabe von Wunschterminen bis zum 15. März 2015 einzureichen. Ebenso werden die Mitglieder gebeten, dem Vorstand Vorschläge für anzufragende Referenten, die zwar nicht Mitglied der DGGTB sind, uns aber viel zu Geschichte, Theorie und Philosophie der Biologie zu sagen haben, bis zum 28. Februar 2015 zu machen.

Die Höhe des Tagungsbeitrags konnte noch nicht verbindlich festgelegt werden, wird aber rechtzeitig vor der Tagung mitgeteilt.

### **Organisatorische Hinweise**

#### **Anreise nach Greifswald mit dem PKW**

Von Norden wie von Süden her über die A 20 (Anschlussstelle 25 Greifswald). Von dort sind es über die B 109 bis zur Tagungsort *Alfried Krupp Wissenschaftskolleg* noch ca. 12 km, was etwa 12 min

Fahrzeit entspricht. Bis zur Tagungsort im *Zoologischen Institut, Abteilung für Allgemeine und Systematische Zoologie*, sind es ca. 13 km, was 14 min Fahrzeit entspricht.

#### **Anreise nach Greifswald mit der Bahn**

Bahnstation ist bei An- und Abreise der Bahnhof Greifswald. Er liegt südwestlich der Innenstadt, ca. 9 Gehminuten von der Tagungsort *Alfried Krupp Wissenschaftskolleg* entfernt, das sind ca. 800m. Bis zum *Zoologischen Institut & Museum* sind es ca. 21 Gehminuten, das sind ca. 1,7 km. Detaillierte Reiseinformationen können über die Reiseauskunft der *Deutschen Bahn* (<http://www.reiseauskunft.bahn.de>) und bei der Stadtwerke Greifswald GmbH über deren interaktiven Fahrplan ([http://www.sw-greifswald.de/Leistung/OEPNV\\_und\\_Car\\_sharing/Fahrplaene/Interaktiver\\_Fahrplan](http://www.sw-greifswald.de/Leistung/OEPNV_und_Car_sharing/Fahrplaene/Interaktiver_Fahrplan)) eingeholt werden.

#### **Unterkunft**

In unmittelbarer Nähe des *Alfried Krupp Wissenschaftskollegs* befindet sich das *Hotel Kronprinz* z.Hd. Herrn und Frau Manfred und Marianne Bethge  
Lange Straße 22  
17489 Greifswald  
Telefon +49 / 38 34 / 7 90-0  
Fax +49 / 38 34 / 7 90-1 11  
[hotel-kronprinz@t-online.de](mailto:hotel-kronprinz@t-online.de)  
[www.hotelkronprinz.de](http://www.hotelkronprinz.de)

Bei der weiteren Logissuche hilft die städtische Unterkunftsvermittlung, die eine online-Abfragemaske zum Finden und Buchen freier Unterkünfte anbietet.

*Stadtinformation der Universitäts- & Hansestadt Greifswald*

Rathaus am Markt

17489 Greifswald

Telefon +49 / 38 34 / 85 36 13-80 oder -83

Fax +49 / 38 34 / 85 36 13 82

[zimmervermittlung@greifswald-tourismus.de](mailto:zimmervermittlung@greifswald-tourismus.de)

[www.greifswald.info/gastgeber-umgebung/unterkunftsvermittlung.html](http://www.greifswald.info/gastgeber-umgebung/unterkunftsvermittlung.html)

### Tagungsörtlichkeiten

In unmittelbarer Nähe zum Dom *St. Nikolai* und somit im historischen Zentrum der alten Universitäts- und Hansestadt Greifswald befindet sich das Gebäude des *Alfried Krupp Wissenschaftskollegs*

Martin-Luther-Straße 14

17489 Greifswald

Telefon +49 / 38 34 / 86-1 90 01

Fax +49 / 38 34 / 86-1 90 05

info@wiko-greifswald.de

www.wiko-greifswald.de/de/

Am Sonntag treffen sich die TeilnehmerInnen der Jahrestagung 2015 in Räumlichkeiten des *Zoologischen Instituts*

Abt. für Allgemeine und Systematische Zoologie

Anklamer Straße 20

17489 Greifswald

Die Distanz zwischen beiden Örtlichkeiten beträgt ca. 1,2 km, das sind ca. 14 Gehminuten.

### Weiteres

In Greifswald laden u.a. das *Zoologische Museum der Ernst-Moritz-Arndt-Universität*

Johann-Sebastian-Bach-Straße 11/12

17489 Greifswald

Telefon +49 / 38 34 / 86-40 99 oder -42 74

Fax +49 / 38 34 / 86-42 52

zool.museum@uni-greifswald.de

www.mnf.uni-greifswald.de/index.php?id=982

sowie der Botanische Garten und das Arboretum zum Besuch ein.

*Botanischer Garten Greifswald*

Münterstraße 2 (Grimmer Straße 88)

17487 (17489) Greifswald

Telefon +49 / 38 34 / 86 11 30

Fax + 49 / 38 34 / 36 11 89

martin.schnittler@uni-greifswald.de

www.uni-greifswald.de/botgart/

*Arboretum Greifswald*

Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße

17489 Greifswald

www.greifswald.de/standort-greifswald/bauenumwelt/umweltschutz

klimaschutz/natur-und-landschaft-baumschutz/natur-erleben/arbore

tum.html

### 3 Vorschläge für die *Caspar-Friedrich-Wolff-Medaille 2015*

Der Vorstand bittet die Mitglieder der Gesellschaft um Unterbreitung von Vorschlägen preiswürdiger, biologiegeschichtlich relevanter Arbeiten von Nachwuchskräften (Master-Studenten, Doktoranden, Habilitanden u.a.) bis zum 15. März 2015. Einzureichen sind neben dem schriftlichen Vorschlag mit Begründung drei Belegexemplare der Arbeit, deren digitale Version und eine Vita der Bewerberin bzw. des Bewerbers. Der Vorstand wird nach Möglichkeit weitere Optionen nutzen, um preiswürdige Arbeiten zu eruieren.

### 4 Personalia (Ausgeschiedene Mitglieder)

Per 26. August 2014 trat Herr Bernhard Zepernick, Berlin; per 9. November 2014 Herr Wolfgang Klausewitz, Oberursel, und per 5. Dezember 2014 Frau Andrea Kamphuis, Köln, aus der Gesellschaft aus. Ihnen sei hiermit alles Gute gewünscht.

### 5 Herausgabe der *Annals*

Bedingt durch den Rücktritt des bisherigen Vorsitzenden ging die redaktionelle Betreuung der *Annals* in die Hände von Herrn Uwe Hoßfeld, und Herrn Lennart Olsson, beide Jena, über. Sie sind bereits seit mehreren Jahren in die Redaktionsarbeit dieser Publikationsreihe eingebunden und übernahmen diese jetzt hauptverantwortlich. Herr Wissemann gehört weiterhin dem *Board* an. Unterstützt werden die Herausgeber der *Annals* durch den neu hinzugekommenen Managing editor, Herrn Christian Reiss, Regensburg. Er ist noch nicht Mitglied unserer Gesellschaft.

## 6 Abguss eines wertvollen Vormenschen-Schädels

Die auf die Anfertigung anatomischer, zoologischer und botanischer Lehr- und Anschauungsmittel spezialisierte Traditionsfirma *Marcus Sommer SOMSO Modelle GmbH*, Sonneberg und Coburg, ist für die wissenschaftliche Exaktheit und hohe Qualität ihrer Modelle bekannt, die weithin auch für die herausragende ästhetische Qualität anerkannt sind und geschätzt werden.

Seit kurzem ist die beachtliche Palette anatomischer Modelle dieser Firma um eine besondere Attraktion reicher. Mitarbeiter der *Fa. Somso* stellten eine originalgetreue Nachbildung des *schwarzen Schädels* her. Hierbei handelt es sich um ein Fossil eines Vorfahren des Menschen aus der Entwicklungslinie der Hominini, der vor ca. zweieinhalb Millionen Jahren in Afrika lebte und wissenschaftlich als *Paranthropus aethiopicus* (Arambourg & Coppens, 1968) beschrieben worden ist. Ergänzt wird dieses neue Modell durch ein Begleitheft, das über dieses Fossil informiert und von unserem Mitglied Herr Uwe Hoßfeld, Jena, verfasst worden ist. Er unterstützte das Unternehmen als wissenschaftlicher Berater, wobei er aus seinem eigenen, umfangreichen Wissen schöpfen konnte – Herr Hoßfeld ist Leiter der *AG Biologiedidaktik* an der *Friedrich-Schiller-Universität Jena*, die eine der größten Lehrmittelsammlungen Deutschlands besitzt.

Eine Pressemitteilung des *Informationsdienstes Wissenschaft (idw)*, dem Nachrichtenportal für Aktuelles aus Wissenschaft und Forschung, stellt diesen *schwarzen Schädel* vor. Diese Pressemitteilung kann im Internet unter der URL <http://idw-online.de/de/news618618> nachgelesen und heruntergeladen werden.

Für weitere Informationen und Auskünfte wende man sich an  
Herrn Prof. Dr. Uwe Hoßfeld  
Arbeitsgruppe Biologiedidaktik der Friedrich-Schiller-Universität Jena  
Am Steiger 3 (Bienenhaus)  
07743 Jena  
Telefon 0 36 41 / 94 94 91  
Fax 0 36 41 / 94 94 92  
[uwe.hossfeld@uni-jena.de](mailto:uwe.hossfeld@uni-jena.de)

## 7 Neues vom Büchermarkt

Aus der *Basilisken-Presse* sind zwei neue Titel zur Biologiegeschichte anzukündigen:

Jakob Theodor Klein / Thomas Heinzeller [Übersetzer]  
**Naturgeschichte der Seeigel (Neue Ausgabe)**

Acta Biohistorica 16, 312 Seiten

ISBN 978-3-941365-03-2

58,80 EUR

Mit einem Bericht über die Seeigel aus dem Museum Kleinianum von Bernhard Ruthensteiner und einem Essay über Leben und Werk des Naturforschers Jacob Theodor Klein (1685–1795) von Armin Geus.

Das Entstehen des vorliegenden Bandes ist dem Glücksfall zu verdanken, als längst verloren geglaubte Exemplare aus dem Museum Kleinianum in den Beständen der Münchener Zoologischen Staatssammlung wieder aufgefunden wurden. Die ausführlich beschriebenen und auf sechsunddreißig hervorragend ausgeführten Kupfertafeln abgebildeten Seeigel – rezente wie fossile Arten – klassifizierte J. T. Klein nach seinem künstlichen System, das er auf das gesamte Tierreich ausdehnte. Besonders erwähnenswert ist die damals noch umstrittene klare Unterscheidung von Belemniten und den Stacheln der Griffelseeigel.

Diether Sperlich / Dorothee Früh

**Wilhelm Weinberg (1862-1937)**

Der zweite Vater des Hardy-Weinberg-Gesetzes

292 Seiten

ISBN 978-3-941365-47-6

39,00 EUR

Wilhelm Weinberg, der in Stuttgart von 1889 bis 1930 als niedergelassener Arzt und Geburtshelfer tätig war, befasste sich zeitlebens damit, inwieweit allgemein statistische Methoden und diejenigen der Wahrscheinlichkeitsmathematik zur Lösung humangenetischer Probleme tauglich sind. Dabei entdeckte er 1908 unabhängig und gleichzeitig mit dem englischen Mathematiker Godfrey Harold Hardy (1877–1947) das sogenannte Verteilungsgesetz, das in Anerkennung seiner Verdienste erst seit 1943 als Hardy-Weinberg-Gesetz bezeichnet wird.

Das Gesamtverzeichnis der Basilisken-Presse ist im Internet unter der URL [www.basilisken-presse.de](http://www.basilisken-presse.de) einsehbar. Bestellungen sind bitte per e-Mail unter [shop@naturundtext.de](mailto:shop@naturundtext.de) oder per Fax an den Verlag zu senden.

Basilisken-Presse  
Natur+Text GmbH  
Friedensallee 21  
15834 Rangsdorf  
Telefon 03 37 08 / 2 04 31  
Fax 03 37 08 / 2 04 33  
[shop@naturundtext.de](mailto:shop@naturundtext.de)  
[www.naturundtext.de](http://www.naturundtext.de)  
[www.basilisken-presse.de](http://www.basilisken-presse.de)

Für den Hinweis auf die neuen Bücher der Basilisken-Presse sei unserem Mitglied Herrn Armin Geus vielmals gedankt!

\* \* \*

Aus dem **transkript Verlag** sind ebenfalls zwei biologiegeschichtlich relevante Neuerscheinungen zu vermelden:

Vittoria Borsò (Hrsg.)  
**Wissen und Leben – Wissen für das Leben**  
Herausforderungen einer affirmativen Biopolitik  
356 Seiten  
ISBN: 978-3-8376-2160-0  
34,99 EUR

Lebendige Politik – der Band lotet die Möglichkeiten einer affirmativen Biopolitik aus: gegen die herrschende Zurichtung des Lebens durch Biotechnologien, für ein lebensorientiertes Verständnis von Biowissen.

Malaika Rödel

**Geschlecht im Zeitalter der Reproduktionstechnologien**

Natur, Technologie und Körper im Diskurs der Präimplantationsdiagnostik  
260 Seiten  
ISBN: 978-3-8376-2921-7  
34,99 EUR

Was macht die Option der PID mit der Schwangerschaft? Inwiefern verändert sich das Verhältnis von Natur, Technologie und Körper?

Bestellungen richte man den Verlag.

transcript Verlag  
Roswitha Gost und Karin Werner GbR  
Verlag für Kommunikation, Kultur und soziale Praxis  
Hermannstraße 26  
33602 Bielefeld  
Telefon 05 21 / 39 37 97-0  
Fax 05 21 / 39 37 97-34  
[live@transcript-verlag.de](mailto:live@transcript-verlag.de)  
[www.transcript-verlag.de](http://www.transcript-verlag.de)

## **8 Modul Naturschutzgeschichte am IUGR e. V. an der Hochschule Neubrandenburg**

Seit drei Jahren kann im achtsemestrigen Bachelor-Studiengang *Naturschutz und Landnutzungsplanung* an der Hochschule Neubrandenburg das Modul *Naturschutzgeschichte* belegt werden, das es nach Eigenauskunft an keiner anderen deutschen Universität oder Hochschule gibt. Dieses Wahlpflichtmodul, das ab dem dritten Semester belegt werden kann, umfasst vier SWS. Als Seminarprüfungsleistung wird von den Studierenden eine wissenschaftliche Hausarbeit erwartet, für die ihnen fünf Leistungspunkte auf dem Studienkonto gutgeschrieben werden. Die Themen können aus einer vom Modulbetreuer angebotenen Liste oder frei gewählt werden.

Der Inhalt dieses Moduls umfasst folgende Aspekte: Ziele, Grundsätze und Leitbilder sowie Problem- und Handlungsschwerpunkte des Naturschutzes in den Entwicklungsphasen:

- Naturschutz in Deutschland vor Gründung der Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen 1906;
- Naturschutz bis zum Erlass des Reichsnaturschutzgesetzes 1935;
- Naturschutz in der Zeit des Nationalsozialismus;
- Naturschutz in der sowjetischen Besatzungszone 1945-1949 und der DDR bis 1990;
- Naturschutz in den westlichen Besatzungszonen 1945 bis 1949 und der Bundesrepublik Deutschland bis 1990;
- Naturschutz im vereinten Deutschland seit 1990;
- Abriss über Entwicklungen im Naturschutz auf internationaler Ebene

In der bundesweit umfangreichsten Sammlung zur Geschichte des Natur- und Umweltschutzes in der DDR bzw. in Ostdeutschland, dem *Studienarchiv Umweltgeschichte*, herausgegeben vom *Institut für Umweltgeschichte und Regionalentwicklung*, kann im Editorial der Ausgabe 19(2014) auf Seite drei (online: [www.iugr.hs-nb.de/fileadmin/IU](http://www.iugr.hs-nb.de/fileadmin/IU)

GR/Publikationen/Studienarchiv\_Umweltgeschichte/Stug19\_\_2014\_\_ebook.pdf ) eine Auswahl an Themen für die wissenschaftliche Haus-

arbeit nachgelesen werden. Für den Modulplan und weitere Auskünfte wende man sich an den Modulbetreuer, Herrn Hermann Behrens.

Institut für Umweltgeschichte und Regionalentwicklung e.V.  
an der Hochschule Neubrandenburg  
1. Geschäftsführer Herr Prof. Dr. Hermann Behrens  
Postfach 11 01 21  
17041 Neubrandenburg

Brodaer Straße 2  
17033 Neubrandenburg  
Telefon 03 95 / 56 93-45 00  
info@iugr.net oder behrens@iugr.net  
www.iugr.hs-nb.de

Für den Hinweis auf dieses Modul *Naturschutzgeschichte* am IUGR der Hochschule Neubrandenburg sei unserem Mitglied Herrn Michael Wallaschek vielmals gedankt!

## **9 Orelli-Tag 2015**

Am Samstag, dem 31. Januar 2015, findet, vom *Seminar für Griechische und Lateinische Philologie* der Universität Zürich organisiert, der *Orelli-Tag 2015* zum Thema *Konrad Gessner, ein Universalgelehrter in Zürich* statt. Vortragsort soll die Aula der Universität in der Rämistrasse 71 in CH-8006 Zürich, Beginn soll um 14.00 Uhr sein. Als Referenten sind Herr Ulrich Eigler mit dem Vortrag *Konrad Gessner und die Antike* und Herr Urs B. Leu mit dem Vortrag *Konrad Gessner (1516-1565). Ein Naturforscher der Renaissance* angekündigt.

Ein Flyer mit weiteren Informationen zu Konrad Gessner und dem Programm des *Orelli-Tages 2015* ist im Internet unter nachfolgend genannter URL verfügbar:

[www.sglp.uzh.ch/veranstaltungen/orellitag/orellitag2015/orellitag\\_2015.pdf](http://www.sglp.uzh.ch/veranstaltungen/orellitag/orellitag2015/orellitag_2015.pdf)

Im Parkhaus *Hohe Promenade* kann unweit der Aula geparkt werden.